

Olympische Wasserrattem

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 33

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757063>

Nutzungsbedingungen

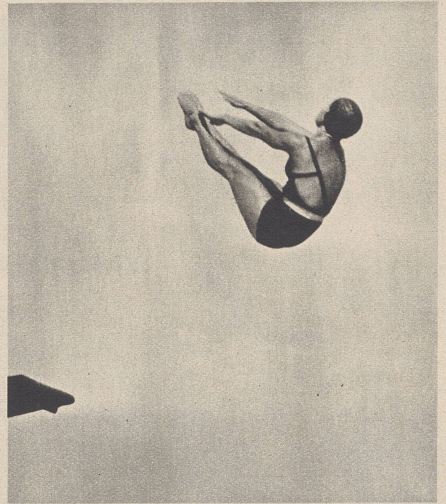
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

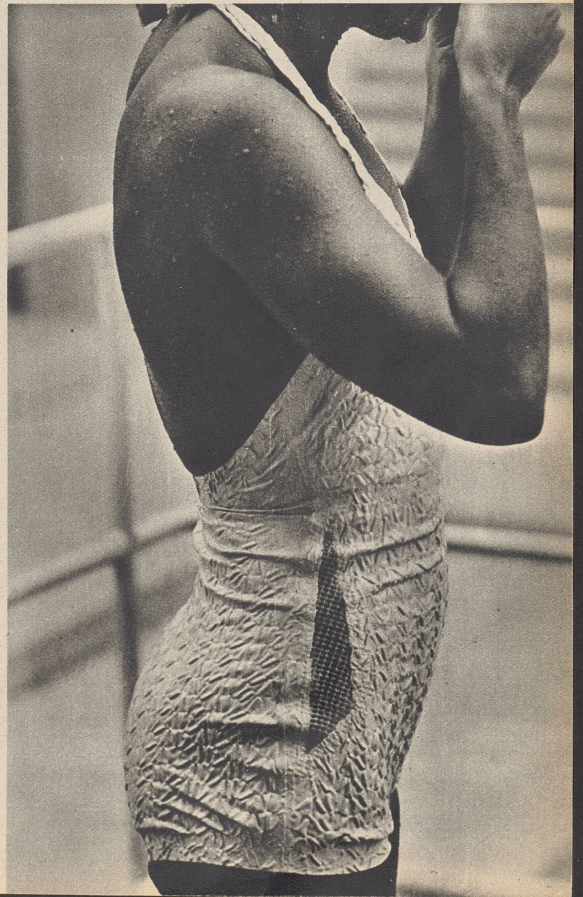
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Anny Villiger

vom Schwimmklub Basel, vertritt die Schweiz in Berlin im 100-Meter-Freistilschwimmen, im 400-Meter-Freistilschwimmen und im Kunstspringen.

Olympische Wasserratten



Sou King Young

die 17jährige chinesische Schwimmerin, genannt der «Silberfisch».

Links:

A. B. C.

Drei Schwimmerinnen aus den südamerikanischen A. B. C.-Republiken. Von links nach rechts: Jeanette Campbell aus Argentinien, Maria Lemck aus Brasilien, Raquel Martinez aus Chile.

Rechts:

Die Kiemen der Schwimmerin

Die Turmspringerin Poynton Hill aus Amerika hat bei ihren Trainingsversuchen in Berlin großes Aufsehen erregt, nicht wegen der Leistungen allein, sondern nicht weniger wegen des Gummi-Kiemenbadeanzuges. Eine Reihe seitlicher Löcher, in Gestalt eines Siebs, sollen dafür sorgen, dem Wasser, das unter den Badeanzug — beim Springen — eindringt, raschen Ablauf zu verschaffen.

